

# PRESSEINFORMATION

---

20. März 2024 || Seite 1 | 2

---

## Handlungsempfehlungen zum Qualifizierungsbedarf in der mitteldeutschen Wasserstoffwirtschaft

**Der Markthochlauf für eine grüne Wasserstoffwirtschaft steht unmittelbar bevor. Insbesondere das Mitteldeutsche Revier sticht mit Leuchtturmprojekten und Vorhaben regional und überregional hervor. Dies hat Folgen für zukünftige Qualifizierungsbedarfe der Fachkräfte in den Unternehmen. Antworten und Handlungsempfehlungen formuliert die Bestandsaufnahme der Revierwendebüros in Pegau und Halle aus Interviews mit Unternehmen, Betriebsgremien, Gewerkschaft und Institutionen der Aus- und Weiterbildung. Über vierzig Gäste diskutierten nun die Bestandsaufnahme in Leipzig.**

*»Die Bestandsaufnahme bildet einen Ausgangspunkt für die Entwicklung zielgerichteter Maßnahmen zur Stärkung der Qualifikationsstruktur und zur Förderung einer wettbewerbsfähigen mitteldeutschen Wasserstoffwirtschaft. Entscheidend ist, dass die Akteure in der Region auf Basis der Ergebnisse konkrete Handlungsansätze erarbeiten«,* erklärten **Daniela Kolbe**, stellvertretende Bezirksvorsitzende DGB Sachsen und **Regina Stipani**, beim Deutschen Gewerkschaftsbund in Sachsen-Anhalt zuständig für Wirtschafts- und Strukturpolitik, die Ziele der Bestandsaufnahme. Im Juni 2023 beauftragten die Revierwendebüros Pegau und Halle (Saale) das Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW und das mitteldeutsche Wasserstoffnetzwerk Hydrogen Power Storage & Solutions e. V. (HYPOS) mit der Befragung. Im Juni 2023 beauftragten die Revierwendebüros Pegau und Halle das Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW und das mitteldeutsche Wasserstoffnetzwerk Hydrogen Power Storage & Solutions e. V. (HYPOS) mit der Befragung.

*»In 28 leitfadengestützten Interviews kristallisierten sich unterschiedliche Handlungsempfehlungen heraus. Diese müssen mit den Expert\*innen weiterbearbeitet und in konkrete Maßnahmen übersetzt werden«,* ordnet **Christian Klöppelt**, Projektleiter des Fraunhofer IMW die Bestandsaufnahme ein und erklärt weiter: *»Zu den Ergebnissen zählen neben einem wachsenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften, eine fehlende Transparenz der Angebote auf dem Weiterbildungsmarkt und ein ganzheitlicher Bildungsansatz, der frühzeitig für Wasserstoff sensibilisiert, Vorurteile abbaut und junge Menschen für die Technologien und Berufe begeistert.«*

---

### Kontakt

**Dirk Böttner-Langolf** (Pressesprecher) | Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW  
Telefon +49 341 231039-0 | Martin-Luther-Ring 13 | 04109 Leipzig | [www.imw.fraunhofer.de](http://www.imw.fraunhofer.de) | [presse@imw.fraunhofer.de](mailto:presse@imw.fraunhofer.de)

**Studie: Wertschöpfungskette Wasserstoff im Mitteldeutschen Revier**

20. März 2024 || Seite 2 | 2

Ziel der Studie war es, den Qualifikationsbedarf in den Unternehmen der Wertschöpfungskette »Wasserstoff«, von der Herstellung über die Speicherung, den Transport bis zur Anwendung, im Mitteldeutschen Revier zu ermitteln. Unter anderem wird folgenden Fragen nachgegangen: Welche Berufsbilder existieren in den Unternehmen der Wasserstoffwirtschaft? Welche zusätzlichen Qualifikationen brauchen Fachkräfte in der Wasserstoffwirtschaft bereits und welcher wird zukünftig entstehen? Werden die Qualifikationsbedarfe durch die existierende Bildungs- und Qualifikationslandschaft abgedeckt? Wie werden die Betriebsräte beim Thema Aus- und Weiterbildung als Schlüsselfrage der Transformation einbezogen und wie wird Mitbestimmung wirksam? Mit den Ergebnissen der Studie soll ein Beitrag zu Fachkräftesicherung für den Energie-, Industrie- und insbesondere Wasserstoffstandort Mitteldeutschland geleistet werden.

**Weiterführende Informationen zum Forschungsprojekt:**

Qualifikationsstudie Wasserstoff –  
Qualifikationsbedarf in der mitteldeutschen Wasserstoffwirtschaft  
<https://s.fhg.de/Qualifikationsstudie-H2>

Zum [Projektblatt](#).      Zur [Studie](#).      Zu den [Handlungsempfehlungen](#).

*Das **Fraunhofer IMW** blickt auf mehr als siebzehn Jahre angewandte, sozioökonomische Forschung und Erfahrung in internationalen Projekten am Standort Leipzig zurück. Für den langfristigen Erfolg von Kunden und Partnern aus Wirtschaft, Industrie, Forschung und Gesellschaft entwickelt das interdisziplinäre Team wissenschaftlich fundierte Lösungen für die Herausforderungen der Globalisierung. Das Institut und seine Köpfe besitzen ausgewiesene Kompetenzen in den Bereichen Internationalisierung, Innovations- und Technologiemanagement, Technologieökonomik, Strukturwandel, regionale Transformation, Daten- und Plattformökonomie, digitale Wertschöpfung, Strategieentwicklung und Wissensökonomie. Ursprünglich als Fraunhofer-Zentrum für Mittel und Osteuropa MOEZ im Jahr 2006 gegründet, kommt die inhaltliche und strategische Neuausrichtung des sozio- und technoökonomischen Instituts der Fraunhofer-Gesellschaft seit 2016 im neuen Namen Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW zum Ausdruck. Das Center for Economics and Management of Technologies ergänzt das Portfolio des Leipziger Fraunhofer IMW als dessen Außenstelle in Halle (Saale) um werkstoffwissenschaftliche und technoökonomische Expertise. Der Übergang in das Fraunhofer IMW erfolgte zum 1. Januar 2020. Damit ist das Fraunhofer IMW neben dem Standort im Freistaat Sachsen zusätzlich in Sachsen-Anhalt vertreten.*

**Kontakt**

**Dirk Böttner-Langolf** (Pressesprecher) | Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie IMW  
Telefon +49 341 231039-0 | Martin-Luther-Ring 13 | 04109 Leipzig | [www.imw.fraunhofer.de](http://www.imw.fraunhofer.de) | [presse@imw.fraunhofer.de](mailto:presse@imw.fraunhofer.de)